

Werden SchülerInnen tatsächlich schlechter?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Dezember 2017 15:19

Das ist schwer zu beantworten, weil ich das Kind XYZ und seine Aktivitäten im Unterricht nicht kenne. Da es eine Kombination aus mehreren Faktoren ist, muss man immer individuell abwägen, was für die Empfehlung für die weiterführende Schule von primärer und was eher von sekundärer Bedeutung ist. Statt von der Hauptschule, würde ich eher vom Gymnasium aus anfangen und erwarten, dass das Kind (fast) alle der oben genannten Aspekte in umfänglichem Maße erfüllt, also fachlich durchgängig sehr gut bis maximal gut, sowie sehr gutes bis maximal gutes Arbeits- und Sozialverhalten. Bei der Realschule würde ich den Umkreis etwas öffnen und sagen, dass das fachliche Niveau bei circa 2 (mit der Ausrutscherdreier ab und an) liegen und auch das Arbeits- und Sozialverhalten gut, evtl. auch sehr gut sein sollte. Bei der Hauptschule wären schon hier und da kleinere Defizite erkennbar und bei der Förderschule entsprechend große Defizite in *mehreren* Bereichen. Konntest du dir zumindest ein grobes Bild davon machen, was ich meine?